

# **Barmherzig, wie der Vater**

## **Ein Besinnungstag für Erwachsene**

„Barmherzig, wie der Vater“ – Eine Feststellung: Gott ist barmherzig. In dieser Aussage steckt aber auch die Aufforderung, selbst barmherzig zu sein. Im Rahmen des Besinnungstages sollen die TN anhand biblischer Geschichten (Jakob, Zachäus) entdecken, was mit der Barmherzigkeit Gottes gemeint ist. Und sie sollen angeregt werden, darüber nachzudenken, was dies konkret für ihr Leben bedeutet.

Der Besinnungstag setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen, die auch einzeln für einen Besinnungsabend oder einer Katechese mit Erwachsenen verwendet werden können:

### **Morgenlob**

### **Barmherzig ...**

Eine Begriffsklärung und Annäherung an das Thema

### **Gott ist barmherzig und gnädig**

Anhand der Geschichte von Jakob im AT soll aufgezeigt werden, was Gottes Barmherzigkeit meint.

### **Jesus zeigt uns, wie barmherzig der Vater ist**

In Jesus wurde die Barmherzigkeit Gottes sichtbar und greifbar, z.B. in der Geschichte von Zachäus.

### **Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist**

Wo erlebe ich diese Barmherzigkeit Gottes in meinem Leben?

Aus dem Zuspruch erwächst der Anspruch, selbst barmherzig zu sein. Wie sieht das konkret in meinem Leben aus?

### **Abschluss: Gebet**

#### Vorbereitet:

*Stuhlkreis, in der Mitte ein (rundes) Tuch und eine Kerze, Bibel*

*Benötigtes Material für die einzelnen Elemente ist bei den jeweiligen Bausteinen zu Beginn aufgeführt.*

## **Morgengebet**

*Für die TN liegt ein Gotteslob bereit.  
Die Kerze in der Mitte wird entzündet.*

Am Beginn dieses Tages wenden wir uns Gott zu, der uns diesen Tag geschenkt hat, und bitten ihn, dass er uns durch diesen Tag begleite.

### ***Ich stehe vor Gott***

Wir stehen auf und stellen uns so hin, dass wir einen guten Stand haben – unsere Füße sind schulterbreit auseinander.

Ich spüre den Boden unter meinen Füßen – der Boden, der mich trägt und hält.

Mein Rücken, meine Wirbelsäule ist aufgerichtet.

Mein Kopf ist aufrecht und mein Blick geht ins Weite.

Wer mag, kann die Augen auch schließen.

Ich lasse meine Schultern los.

Meine Arme hängen locker nach unten.

Ich spüre meinen Atem.

Ich atme – ich lebe.

Ich spüre den Boden unter mir und den Himmel über mir.

Ich stehe vor Gott – mit leeren Händen.

Was wird der Tag bringen?

Ich stehe vor Gott – mit meiner Freude und meinem Dank,  
vielleicht auch mit Sorgen und Fragen,  
mit meinen Erwartungen und Sehnsüchten. – *Kurze Stille*

Zu Gott, der uns diesen Tag schenkt, rufen wir und singen unser Loblied:

### ***Lied: Morgenglanz der Ewigkeit (GL 84)***

#### ***Psalm 103 (GL 57,2 Vers 1-8)***

Im Wechsel beten wir den Psalm 103.

*(z.B. Die Frauen beginnen und beten die ungeraden Verse, die Männer die geraden Verse)*

- 1 Lobe den Herrn, meine Seele, /  
und alles in mir seinen heiligen Namen!
- 2 Lobe den Herrn, meine Seele, /  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
- 3 der dir all deine Schuld vergibt /  
und all deine Gebrechen heilt,
- 4 der dein Leben vor dem Untergang rettet /  
und dich mit Huld und Erbarmen krönt,
- 5 der dich dein Leben lang mit seinen Gaben sättigt; /  
wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert.

- 6 Der Herr vollbringt Taten des Heiles, /  
Recht verschafft er allen Bedrängten.
- 7 Er hat Mose seine Wege kundgetan, /  
den Kindern Israels seine Werke.
- 8 Der Herr ist barmherzig und gnädig, /  
langmütig und reich an Güte.
- 9 Er wird nicht immer zürnen, /  
nicht ewig im Groll verharren.
- 10 Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden /  
und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld.
- 11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, /  
so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.
- 12 So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, /  
so weit entfernt er die Schuld von uns.
- 13 Ehre sei dem Vater und dem Sohne\*  
und dem Heiligen Geist.
- 14 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit\*  
und in Ewigkeit. Amen.

### **Lesung (Eph 2,4.5)**

Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet.

*Kurze Stille*

### **Bitten**

Gott ist voll Erbarmen. Zu ihm rufen wir:

1. Für die Menschen, die mit Angst und Sorgen in diesen Tag gehen – Herr, erbarme dich.
2. Für alte, kranke und behinderte Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind –
3. Für die Menschen, die nicht mehr weiter wissen –
4. Für alle, die gefangen sind in Trauer oder Schmerzen, Schuld oder Zweifel –
5. Für die Kinder und Jugendlichen, die sich nach Liebe und Zuneigung sehnen –
6. Für unsere Gemeinschaft und für alle, uns am Herzen liegen –

Gott, Du weißt, was wir brauchen noch ehe wir es aussprechen. So beten wir voll Vertrauen:

### **Vater unser**

### **Segensgebet**

Barmherziger Gott,  
wende Dich uns zu und begleite uns durch diesen Tag.  
Öffne unsere Augen, Ohren und unser Herz – für dich und füreinander.  
Segne uns und unsere Gemeinschaft.  
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Barmherzig ...

Vorbereitet: Stichworte zu „barmherzig“ vergrößert evtl. auf festerem Papier, CD-Player, CD

### ♥ **Barmherzig ist ...**

*In die Mitte wird der Begriff „barmherzig“ gelegt.*



**barmherzig**

Barmherzig – ein Begriff, der für manche etwas altmodisch klingt oder vielleicht auch schwach. Was heißt es, barmherzig zu sein? Was bedeutet Barmherzigkeit?

*Zu den einzelnen Gedanken werden Stichworte um die Mitte gelegt bzw. im Raum verteilt.*

Menschen, die barmherzig sind, lieben, sind voll **Liebe**.

Barmherzig sein heißt, **Mitleid** zu haben.

Barmherzige Menschen zeigen **Mitgefühl**.

Barmherzig sein heißt **helfen**, sich jemandem **zuwenden**.

Barmherzigkeit ist ein Geschenk – hat etwas mit **Gnade** zu tun. Ist also auch **unverdient**.

Barmherzig sein heißt Schuld **vergeben**.

Wo Barmherzigkeit erfahrbar wird, werden Menschen **aufgerichtet**, ist **Heilung** möglich.

### ♥ **Gespräch und Austausch**

Ich werde nun Musik einschalten und ich lade Sie ein, dass Sie aufstehen, einen Blick auf die Stichpunkte werfen und diese nochmal auf sich wirken lassen (evtl. auch im Raum umhergehen, zu den einzelnen Stichworten).

Wenn ich die Musik ausschalte, stellen Sie sich zu zweit oder zu dritt zu einem Stichwort, heben Sie es auf und tauschen Sie sich darüber aus:

Was bedeutet für mich dieses Wort? Was hat es für mich mit Barmherzigkeit zu tun?

Wenn ich die Musik (nach ca. 5 Minuten) wieder einschalte, legen Sie den Begriff wieder am Boden ab und suchen Sie sich einen neuen Begriff.

Das ganze wird drei Mal wiederholt.

*Anschl. Plenum*

Was ist mir im Austausch bewusst geworden? Welchen Begriff würden Sie noch ergänzen?

*Die Stichworte werden nach dem Austausch an einer Pinnwand befestigt.*

#### **Alternativen:**

- *Anstelle der Gespräche könnte man auch ein Schreibgespräch machen, d.h. die TN gehen in Kleingruppen zusammen, auf ein großes Plakat wird der Begriff „barmherzig“ bzw. „Barmherzigkeit“ geschrieben und die TN schreiben ihre Gedanken und Fragen auf das Plakat, ohne zu sprechen. Anschl. Austausch*
- *TN überlegen für sich, was ihnen zu Barmherzigkeit oder barmherzig sein einfällt; anschl. Austausch in Kleingruppen und festhalten der Begriffe auf Moderationskarten, die anschl. im Plenum zusammengetragen werden.*

### ♥ **Der Begriff Barmherzigkeit**

In dem Wort „barmherzig“ stecken die Worte „Herz“ und „Erbarmen“. Barmherzigkeit meint also „ein erbarmendes Herz“ haben.

Herz

Erbarmen

Das lateinische Wort für Barmherzigkeit heißt „misericordia“ – zusammengesetzt aus „cor“ – „Herz“ und „miseri“ – „Arme“ – sein Herz bei den Armen haben. - In der Bibel gilt das Herz nicht nur als lebenswichtiges Organ, sondern es gilt auch als die Mitte des Menschen. Es ist der Sitz der Gefühle, aber auch der Urteilskraft. In der Bibel ist auch immer wieder von der Barmherzigkeit Gottes und vom Herzen Gottes die Rede. Die Barmherzigkeit ist ein grundlegendes Thema des Alten und Neuen Testaments.

<b>Liebe</b>	<b>Mitleid</b>
<b>Mitgefühl</b>	<b>helfen</b>
<b>zuwenden</b>	<b>vergeben</b>
<b>Gnade</b>	<b>unverdient</b>
<b>heilen</b>	<b>aufrichten</b>

## **Gott ist barmherzig und gnädig**

Vorbereitet: Wortkarten, größerer Stein, Bibeltext für jeden TN, Gefäß mit Öl

### ♥ **Barmherzigkeit in der Bibel**

Die Bibel spricht immer wieder von der Barmherzigkeit Gottes und auch vom Herzen Gottes. Gott ist einer, der den Menschen leidenschaftlich liebt.

Diese Barmherzigkeit und Zuneigung Gottes zum Menschen wird schon auf den ersten Seiten der Bibel beschrieben: Gott formt den Menschen aus Ackerboden und haucht ihm Lebensatem ein, er legt ihm einen Garten an, sorgt um ihn und erschafft ihm ein Gegenüber. Selbst als der Mensch von den Früchten des Baumes isst, von dem Gott ihm verboten hat zu essen, da lässt Gott ihn nicht in seiner Nacktheit und Verletzlichkeit stehen, sondern er gibt ihm Kleider mit.

Und so setzt sich das fort: Der Mensch überschreitet immer wieder Grenzen, wird schuldig (Kain und Abel, Turmbau zu Babel ...), aber Gott geht ihm immer wieder nach, holt ihn heraus aus den Verstrickungen und ermöglicht ihm Leben.

„Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, du bist langmütig, reich an Huld und Treue.“ – heißt es im Psalm 86,15. Dieser Satz fasst gut zusammen, wie Menschen Gott erfahren haben: Gott wendet sich in seinem Erbarmen immer wieder den Menschen zu, führt zum Leben und eröffnet Lebensräume. Ja, Gott ist treu. Auf ihn kann man sich verlassen, auf seine Liebe und Barmherzigkeit kann man vertrauen.

Einer, der dies erfahren hat, ist Jakob. Seine Geschichte möchten wir nun näher betrachten.

*Die Erzählung kann verdeutlicht werden mit Karten und Symbolen, die um die Mitte gelegt werden.*

### ♥ **Jakob – der Betrüger**

Da ist Isaak, der Sohn von Abraham und Sara. Er ist verheiratet mit Rebekka. Lange hatten sie keine Kinder. In ihrer Not baten sie Gott um seine Hilfe. Schließlich wurde Rebekka schwanger und brachte Zwillinge zur Welt: Esau und Jakob. Jakob bedeutet so viel wie Fersenhalter, denn er hielt bei der Geburt die Ferse seines Bruders fest.

Die beiden Kinder waren sehr unterschiedlich. Esau liebte die Jagd, er war ein Mann der Natur, des freien Feldes. Jakob blieb lieber bei den Zelten. So kam es, dass Isaak den Esau lieber hatte und Rebekka den Jakob.

Zur damaligen Zeit war es üblich, dass der älteste Sohn das Erbe und damit die Vorrangstellung in der Familie und den Segen des Vaters erhielt. Dieses Erstgeburtsrecht stand Esau als dem Älterem zu, doch Jakob hätte es auch gern gehabt. Einmal, als Jakob gerade ein Gericht zubereitet hatte, kam Esau erschöpft vom Feld zurück und wollte etwas von dem Essen haben. Jakob gab ihm davon, allerdings musste Esau ihm

dafür das Erstgeburtsrecht übertragen. Esau stimmte zu. So verkaufte er sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht. *(nach Gen 25,27-34)*

Als Isaak alt geworden war und nicht mehr sehen konnte, rief er seinen ältesten Sohn Esau zu sich, bat ihn um ein Mahl und wollte ihn dabei segnen. Doch Rebekka hatte einen anderen Plan. Sie überredete Jakob, dem Vater ein Essen zu servieren, ihm vorzuspielen, er sei Esau und sich so den Segen zu erschleichen. Gesagt, getan! Isaak segnete Jakob und Esau ging leer aus. Da drohte Esau Jakob, ihn umzubringen. So blieb Jakob nur die Flucht *(nach Gen 27ff)*.

*Die TN teilen sich in vier Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt eine Person zugeordnet und sie überlegen:*

Stellen Sie sich vor, Sie sind Isaak (Rebekka, Esau, Jakob).

Was geht in Ihnen vor? Welche Gedanken und Gefühle steigen in Ihnen auf?

Warum handelt Jakob so? – Warum handelt Rebekka so?

*Austausch in Kleingruppen – anschl. Zusammentragen der Ergebnisse und Überlegungen im Plenum*

Jakob ist hier der Betrüger. Esau ist der Betrogene.

Und Jakob flieht. Er flieht aus Angst. Er flieht wegen seiner Schuld und vor seiner Schuld.

### ♥ **Jakob – der Träumer**

Jakob ist auf der Flucht. Er ist allein. Erschöpft versucht er Ruhe zu finden und lässt sich auf einem Stein nieder.

*Stein wird in die Mitte gelegt*

Und Jakob träumt.

*Der Text wird gemeinsam gelesen. Anschl. tauschen sich die TN in Murren über die untenstehenden Fragen aus:*

Da hatte Jakob einen Traum:

Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder.

Und siehe, der Herr stand oben und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub auf der Erde. Du wirst dich unaufhaltsam ausbreiten nach Westen und Osten, nach Norden und Süden und durch dich und deine Nachkommen werden alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe.

Genesis 28,12-15

*Was träumt Jakob?*

*Was erfährt er in diesem Traum?*

Jakob hat einen Traum: Engel gehen auf einer Leiter auf und nieder. Sie stellen die Verbindung zwischen ihm und Gott her. Im Traum wird Jakob klar, dass seine Beziehung zu Gott noch stimmt bzw. dass Gott ihn nicht fallen lässt. Im Traum erhält er die Zusage Gottes, dass er ihn begleitet und segnet. Jakob macht die Erfahrung: dieser Ort ist das Haus Gottes. Hier berühren sich Himmel und Erde.

So nimmt er den Stein, das Schwere seiner Schuld, richtet ihn als Mahnmal auf und übergießt ihn mit Öl. So wird er zum Altar.

*Gefäß mit Öl wird zum Stein gestellt*

Das Schwere des Steines, das Schwere der Schuld wird durch die Zusage Gottes verwandelt. Die Vergebung, die Barmherzigkeit Gottes verwandelt. Der Stein wird zum Zeichen für Gottes Vergebung und Begleitung. Er wird zum Zeichen des Heils, der Barmherzigkeit. Diese Beziehung zu Gott ist das wichtigste im Leben - das erkennt Jakob durch diesen Traum.

Auf seinem weiteren Weg findet er seine Verwandtschaft, die Familie seiner Mutter, und dort findet er auch sein neues Zuhause, seine Traumfrau Rachel, für die er zunächst sieben Jahre arbeitet. Indem sein Onkel und Schwiegervater ihm allerdings bei der Hochzeit die falsche Braut ins Brautgemach führt, nämlich Lea, die ältere Schwester von Rachel, erfährt Jakob nun selbst, was es bedeutet, betrogen zu werden. Er stellt sich nochmals sieben Jahre in den Dienst seines Onkels, um seine Rachel heiraten zu können. *(nach Gen 28-29)*

### ♥ **Jakob – der Gesegnete**

Nach vielen Jahren in der Fremde ruft ihn Gott: „Kehre zurück in das Land deiner Väter, mit deinen Frauen und deinen Kindern und mit all deinem Besitz.“ Es drängt ihn, in die Heimat zurückzukehren, aber gleichzeitig hat er auch Bedenken: Wie wird ihm Esau begegnen? Sinnt er noch auf Rache oder wird er sich besänftigen lassen? So schickt er Späher voraus. Sie berichten, dass ihm Esau mit 400 Mann entgegenkommt. Das erfüllt Jakob mit großer Angst: zahlreiche Tiere will er Esau schenken und ihn so gnädig stimmen.

Am Fluss Jabbok schafft er alle seine Kinder, Frauen, all seinen Besitz zur anderen Seite und bleibt zunächst allein zurück. In dieser Nacht ringt er mit einem Mann bis zur Morgenröte. Jakob will ihn nicht loslassen, bis dieser ihn segnet. Im Kampf wird ihm das Hüftgelenk ausgerenkt, er wird ein anderer und erhält einen neuen Namen, von nun an soll er Israel, d.h. Gottesstreiter, heißen. Von Neuem gesegnet, die Verheißung Gottes neu bestätigt, kann er als Streiter Gottes weiterziehen.

Esau empfängt Jakob mit offenen Armen. Versöhnt können sie ihr gemeinsames Leben in Kanaan gestalten. Dankbar errichtet Jakob seinen Gott, dem Gott Israels, einen Altar vor der Stadt Sichem. *(nach Gen 32-33)*

### ♥ **Austausch**

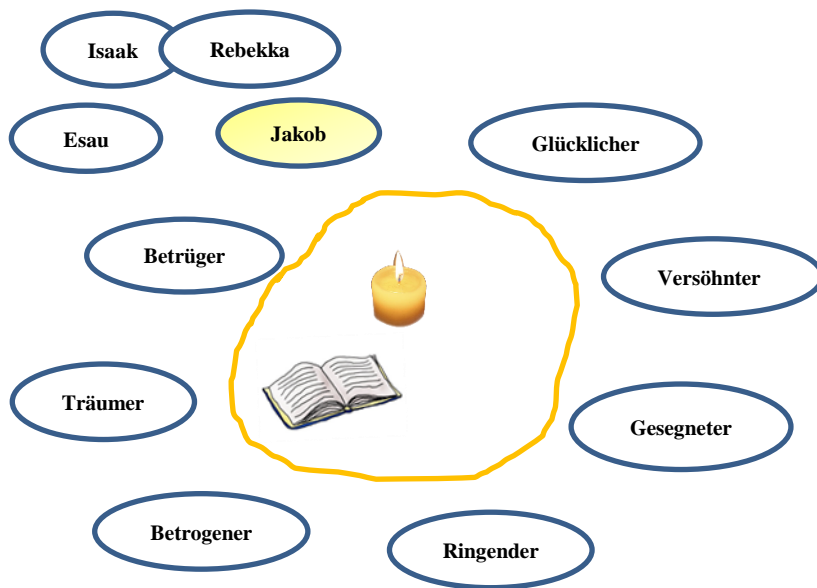
Was hat mich an dieser Geschichte berührt?

Welche Fragen sind mir gekommen?

Welche Botschaft hat diese Erzählung für mich?



## Mögliches Bodenbild



### Weitere Möglichkeit:

- Bildbetrachtung:  
Andachts- und Meditationsbild „Jakobs Traum“ (Sieger Köder); [www.versacrum.de](http://www.versacrum.de)
- Stationen von Jakob´s Lebensweg anhand der Bilder aus der Bildermappe 2/02: Esau und Jakob II vom RPA-Verlag betrachten; [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de)

## Jesus zeigt uns, wie barmherzig der Vater ist

### ♥ Jesus zeigt uns die Liebe Gottes

In der Menschwerdung Jesu zeigt uns Gott in einzigartiger Weise, wie sehr er uns Menschen liebt. In Jesus wird Gottes Barmherzigkeit spürbar, erlebbar und sichtbar.

Zusammen mit seinen Jüngern zieht Jesus durch das Land Israel, erzählt von Gott und vom Reich Gottes, vom Himmel, der angebrochen ist. Von ihm scheint eine Faszination auszugehen, denn Menschen kommen in Scharen zu ihm – sie wollen ihn sehen und hören, in seiner Nähe sein, ihn berühren.

Jesus wendet sich Menschen zu, die damals eher am Rand der Gesellschaft standen. Er schaut sie an, nimmt sie wahr, berührt sie, setzt sich mit ihnen an einen Tisch. Er wendet sich den Kindern zu und segnet sie, er berührt Aussätzige, heilt Kranke, er spricht mit der Frau am Jakobsbrunnen, von einer Sünderin lässt er sich berühren, die Füße einbalsamieren, er vergibt Sünden, richtet die Menschen auf und schenkt ihnen einen Neuanfang.

So verurteilt er die Ehebrecherin nicht, sondern sagt zu ihr: „Geh und sündige nicht mehr ...“

Vergebung, Barmherzigkeit ist eine wichtige Botschaft Jesu, denken wir an das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Oder als Petrus ihn fragt, wie oft er seinem Bruder vergeben muss, antwortet er: „Nicht sieben Mal, sondern siebenundsiebzig Mal ...“

### ♥ Bibliolog zu Zachäus (Lk 19,1-10)

Eine Begegnung im Lukasevangelium soll nun lebendig werden durch die Form des Bibliologs.

#### ***Prolog und Hinführung***

*Leiterin nimmt die Bibel zur Hand und erklärt:*

Wenn wir die Bibel, das Evangelium aufschlagen, dann gibt es da viel schwarzen Text. Wörter und Sätze reihen sich aneinander ... aufgeschrieben von Menschen, denen wichtig war, anderen das mitzuteilen, was sie mit Gott, mit Jesus erlebt haben, wie sie ihn erlebt haben. Und doch gibt es zwischen den Wörtern und Sätzen viel weißen Raum. Platz für das, was noch geschehen ist, aber das nicht in Worte gefasst wurde, z.B. Gefühle, Gedanken. Diesen weißen Raum, diese Zwischenräume möchte ich mit Ihnen mit Leben füllen.

Ich erkläre kurz, wie es abläuft:

- Zuerst werde ich eine kurze Hinführung zum Text geben und ihn dann abschnittsweise vorlesen.
- Ich werde also immer wieder einen Stopp einlegen und eine biblische Gestalt, eine Person aus der Handlung auswählen und dieser eine Frage stellen. Sie können dann dieser Person Ihre Stimme leihen und in der „Ich-Form“ stellvertretend für sie antworten.

- Wenn Sie etwas sagen möchten, heben Sie die Hand. Ich komme dann zu Ihnen hin und werde mich neben Sie stellen, dann können Sie sprechen.
- Ich werde Ihre Äußerungen dann noch einmal für alle in die Runde sprechen, so kann das Gesprochene gut nachwirken.

Zwei Grundregeln sind wichtig:

- Es gibt kein falsch oder richtig. Jede Aussage, jeder Gedanke ist kostbar und wertvoll.
- Jeder darf etwas sagen, keiner muss etwas sagen.

Wir verlassen nun XY und reisen in das Land Israel. Wir reisen auch in der Zeit zurück in die Zeit Jesu.

Jesus war mit seinen Jüngern schon viel in Israel herumgekommen. Von Ort zu Ort sind sie gereist. Vielen Menschen sind sie begegnet. Jesus hat Kranke geheilt, er hat Menschen Mut gemacht, er hat ihnen viel vom Reich Gottes erzählt. Und wohin er gekommen ist, haben sich Menschen um ihn versammelt, um ihn zu hören und zu sehen.

Nun ist er auf dem Weg nach Jerusalem. Seinen Jüngern hat er bereits angekündigt, dass er leiden, aber auch von den Toten auferstehen wird.

Auf dem Weg nach Jerusalem kommt Jesus in die Stadt Jericho. Jericho wird auch die Palmenstadt genannt, eine kleine Oasenstadt inmitten der Wüste, im Jordantal. Zu Füßen des Stadthügels entspringt nämlich eine Quelle und lässt dieses Gebiet zu einer üppigen Oase werden.

Jericho wurde durch den Handel mit Salz und Schwefel aus dem Toten Meer reich. Und wo es Handel gibt, da gibt es auch Zollbezirke, wie Marktzölle, Grenzzölle ... Diese sind verpachtet. Und die Pächter selber haben wieder Unterpächter angestellt, die die Zölle eintreiben. So mancher Zöllner wirtschaftet in die eigene Tasche und wird dadurch reich. Von den Leuten werden sie den Dieben und Räubern gleichgestellt.

Zöllner gelten auch als unrein, weil sie mit Nichtjuden, also den Römern Kontakt haben und für sie arbeiten. So macht man um Zöllner einen weiten Bogen.

Nun kommt also Jesus nach Jericho. Hören wir nun, was uns der Evangelist Lukas berichtet:

### ***Bibliolog***

*Lk 19,1-5a* Dann kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf.“

Sie sind nun Zachäus auf dem Baum. Du bist Zachäus auf dem Baum.

Jesus bleibt stehen und schaut hinauf zu dir auf den Baum.

Was ist Dein erster Gedanke? ...

Danke, Zachäus, für Deine Gedanken.

Hören wir, was passiert.

*Lk 19,5b* Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm Zachäus, komm schnell herunter! Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.

Sie sind noch einmal Zachäus. Du bist Zachäus.  
Was geht Dir durch Herz und Sinn als du die Worte Jesu hörst? ...  
Danke, Zachäus. Danke für Deine Gefühle und Gedanken.  
Hören wir, was uns der Evangelist weiter berichtet.

*Lk 19,6-8 Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.*

Sie sind nun die Frau des Zachäus. Du bist die Frau des Zachäus.  
Du hast mitbekommen, was dein Mann soeben zu Jesus gesagt hat. Was denkst du?  
...  
Danke, Frau, für Deine Gedanken.

*Lk 19,9-10 Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.*

### ***Deroling***

Danke, dass Sie Zachäus und seiner Frau Ihre Stimme geliehen haben.  
Danke für Ihre Gedanken und Gefühle.  
Wir verlassen nun das Haus des Zachäus, wir verlassen Jericho und kehren hierher zurück.  
Wir schütteln noch etwas den Staub der Straßen von Israel ab. Wir lassen die Rollen hinter uns, stehen auf.  
Wir hören nun das Evangelium noch einmal als uns selbst.

*Lk 19,1-10 wird als Ganzes noch einmal vorgelesen*

### **♥ Gesprächsrunde**

- Was ist mir aufgefallen? Was habe ich neu in dieser Erzählung entdeckt?
- Was hat mich besonders bewegt, berührt?
- Mein wichtigster Satz, den ich mitnehmen möchte?
- Was ich auf jeden Fall noch sagen möchte ...
- Wenn in Jesus die Barmherzigkeit Gottes spürbar wurde, was sagt uns dieses Evangelium dann über die Barmherzigkeit Gottes?

### **♥ Weitere Gestaltungsmöglichkeiten**

Lied singen z.B. Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt – GL 779, Meine engen Grenzen – GL 437

Bildbetrachtung z.B. Jesus und Zachäus (Sieger Köder) – Meditationsbild bei [www.versacrum.de](http://www.versacrum.de)

## Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist

### Vorbereitet:

evtl. Meditationsmusik, CD Player, Verse aus dem Kolosserbrief kopiert für Gruppengespräch (je nach Größe der Gruppe diese auch mehrfach kopieren)

### ♥ Barmherzigkeit Gottes in meinem Leben

Heute Morgen haben wir im Psalm gebetet:

Lobe den Herrn, meine Seele, / und alles in mir seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, / und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir all deine Schuld vergibt / und all deine Gebrechen heilt ...

Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Wo erleben Sie die Güte, Menschenfreundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes?

Wo erleben wir diese heute in unserer Welt?

*Zeit zur Einzelbesinnung oder Austausch im Zweiergespräch/Murmelgruppen  
Anschl. Plenum*

Mögliche Punkte, die angesprochen werden können:

- Gottes Barmherzigkeit erfahren wir in den Feiern der Sakramente: Taufe, Beichte, Eucharistie, Krankensalbung ... Gott wendet sich uns zu, sagt uns seine Nähe zu, vergibt uns unsere Schuld, stärkt uns, nimmt uns an trotz unserer Schwächen ...
- Gottes Barmherzigkeit leuchtet auf in der Liebe, die mir von anderen Menschen geschenkt wird ...
- Gottes Barmherzigkeit wird sichtbar in Momenten, in denen ich mich beschenkt fühle, sich etwas zum Guten wendet ...
- ...

*Abschließend kann ein Lied gesungen werden z.B.*

*„Nun danket alle Gott“ – GL 405*

*„Ich lobe meinen Gott“ – GL 400*

### ♥ Seid barmherzig

Gott ist barmherzig. Darum fordert uns Jesus auf: „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist.“ (Lk 6,36)

Im Brief an die Kolosser (Ko 3,12-15) heißt es:

<sup>12</sup> Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! <sup>13</sup> Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! <sup>14</sup> Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. <sup>15</sup> In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!

*Diese Sätze sind noch einmal einzeln auf einem Papier ausgedruckt und werden im Raum verteilt. Die TN setzen sich in Gruppen um die Sätze und überlegen:*

Was bedeutet für mich dieser Satz?

Was löst dieser Satz bei mir aus? – an Fragen, an Gedanken ...

*Anschl. werden die Verse in die Mitte gelegt und jede Gruppe berichtet über ihre Ergebnisse und Gedanken.*

### ♥ **Zeit zur Einzelbesinnung**

*Die TN sind eingeladen darüber nachzudenken:*

Barmherzig sein – was heißt das konkret für mich? Für mein Leben? Für meinen Alltag?

Wo fehlt es mir an Barmherzigkeit? Wem gegenüber bin ich unbarmherzig?

Worum möchte ich mich die kommenden Tage bemühen?

*Die Gedanken können auf einer Karte festgehalten werden.*

*Oder:*

*Vielleicht mag jemand dies auch in Farben und Formen ausdrücken: dazu liegen Papier und Wachsmalkreiden bereit.*

*Oder:*

*Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit der Beichte vor Ort.*

<sup>12</sup> Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld!

<sup>13</sup> Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat.

<sup>14</sup> Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht.

<sup>15</sup> In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!

## Abschluss: Gebet

**Lied:** Lasst uns loben, freudig loben – GL 489

**Lobpreis – GL 673,2**

**Andacht – Liebe GL 677,6-7**

**Lied:** Ubi caritas – GL 445

In einer kurzen Stille bringen wir unsere Anliegen und all das, was uns bewegt vor Gott.

*Stille*

**Vater unser**

Lasst uns beten, wie Jesus uns gelehrt hat:  
Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

**Segensgebet**

Es segne und behüte uns der treue und barmherzige Gott.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** Den Herren will ich loben – GL 395